

selig verstorbener Christen.

5

Die daselbst können gelesen werden. Diesen können auch folgende lehrwürdige Exempel beygefüget werden.

1. Fürst Wolfgang von Anhalt hat 15. Jahr vor seinem Ende eine Todten-Baare oder Sarg bey seinem Schlaff-Bette stehend gehabt/sich dabey seiner Sterblichkeit täglich zu erinnern. Titius im Exempelb. ex Strigenitio.

2. Wilhelm/Landgraff von Hessen/ welcher ein sehr feister Herr war / und sich befürchtete/ daß er einmahl im Schlaff ersticken möchte / machte er in Zeiten sein Testament / bereitet sich mit grosser Andacht zu seinem Tode / hielt alle Abend / ehe er sich schlaffen legte / seine Betstunde mit den Seinigen / bat alle Anwesende / so er sie etwa beleidiget hätte um Verzeihung / und nahm Abschied/ als würde er die Nacht sterben / und verharrete in solcher Gewohnheit ganzer 10. Jahr/ biß er starb. Scriver. Siechbette p. 144.

3. Johannes der ältere / Graff zu Nassau/hat im 71. Jahr seines Alters in sein Gemach geschrieben: Qui moritur, antequam moritur, non moritur, quando moritur. Wer stirbt/ ehe er stirbt/ (durch fleißige Betrachtung des Todes) der stirbt nicht / wenn er stirbt (dem kömmt der Tod nicht unverhofft / und ist ihm nicht so bitter) Lic. Gribners Todes-Ged. p. 48.

4. Johannes Gottfried / Bischoff zu Würzburg hat in allen Zimmern seiner Residenz Todren-Knochen und Hirnschalen mahlen lassen. Idem p. 41.

2 3

5. Ernst